



## 17.17 UHR AB NORDOSTHAFEN

**Michael Janke** von der Biologischen Anstalt Helgoland (AWI) ist Fachmann für die Bestimmung von Meeresfischen und die Aufzucht von Hummern. Wenn um 17 Uhr der Feierabend ruft, geht's vom Labor direkt zum Hafen. Punkt 17.17 Uhr heißt es: Leinen los. Dann startet er mit seiner „Raja“ vom Nordosthafen aus ins Revier rund um Helgoland – und das 250 Tage im Jahr. FOTOS **Michael Janke**

### TINTEN-TWISTER

Wer kennt das nicht: Beim Angeln mit Twisterschwänzen ärgern uns immer wieder einige hinterlistige Flossenträger, indem sie ganz spitz zubeißen und erst mal schön festhalten. Schlägt man dann an, geht der Anhieb oft ins Leere: „Verdammt, wieder ein Fehlbiss! Und den Gummitwister haben die Brüder auch noch auf dem Gewissen. Bis zum Hakenbogen runtergezerrt. Da ist wieder ein neuer fällig!“

Ja, ich weiß, der kluge Angler baut vor und sichert das Gummi mittels Sekundenkleber am Jigkopf. Das praktiziere ich meistens auch. Dann bekommen wir es allerdings öfter mit abgebissenen Schwänzen zu tun, und der Twister muss trotzdem



Die natürlichen Schwänze sehen doch verlockend aus, oder?

tenfischfleisch! Ich gebe ja zu, dass mir die Kalmare eigentlich fast zu schade für die Verarbeitung zu Ködern sind, dafür esse ich frische Kopffüßer einfach zu gerne. Aber einen Test wollte ich dennoch durchführen – der Gedanke ließ mir keine Ruhe. Gerade beim Pollackangeln verzeichnete ich oft jede Menge Fehlbisse. Deshalb startete ich die ersten Versuche mit dem „Naturgummi“ auch bei dieser Zielfischart. Gedacht, getan: Ein Kalmarkörper, der eigentlich für die Fritteuse gedacht war, wurde aufgetaut und mittels einer Fischschere in Form gebracht. Die weichen Teile ließen sich erstaunlich gut aufziehen und hielten auch bestens an der Verdickung am 30-Gramm-Jigkopf. Beim Probeführen an der Oberfläche zeigte sich, dass der rund zurechtgeschnittene Schwanz relativ lebensecht flatterte. Zum Vergleich fischte ich drei Ruten im Kielwasser meines langsam fahrenden Bootes: zwei mit herkömmlichen Twisterschwänzen und eine mit Kalmarfleisch. Mit dieser konnte



Kalmar-Twisterschwänze – fertig zum Montieren

gewechselt werden. Warum zum Teufel schnappen sich die Räuber den Kunstköder nicht gleich beim ersten Biss richtig? Weil ihnen das penetrant riechende Weichgummi nicht schmeckt? Oder die Konsistenz nicht geheuer ist? Fragen über Fragen...

Dem meist abscheulichen Geruch können wir natürlich auch durch Einreiben mit Lockölen entgegenwirken. Das ist aber meiner Erfahrung nach nicht so richtig zufriedenstellend. Es müsste doch ein Material geben, das nicht nach Kunststoff stinkt, flexibel und trotzdem zäh und haltbar ist. Nach einigen Überlegungen blieb dann eigentlich nur noch eines übrig: rohes Tin-



Dieser Pollack kam am duftenden Happen nicht vorbei

### MEHR VON MICHAEL JANKE HIER:



Reiseberichte,  
Gerätetipps,  
Sicherheit  
auf dem Meer,  
Hüttendatenbank

[norwegen-angelfreunde.de](http://norwegen-angelfreunde.de)

**EIN FORUM FÜR ALLES  
RUND UM NORWEGEN**

ich tatsächlich zwei schöne Fische verhaften, die jeweils beim ersten Zufassen sicher hingen. Auf die anderen beiden Ruten gingen auch ein paar Pollack, es gab hier aber diverse Fehlbisse. Beim nächsten Mal werde ich alle drei Ruten mit Squid beködern. Mal sehen, was dann passiert...

Für diejenigen, die es auch mal mit Naturgummi probieren wollen, hier noch ein kleiner Tipp: Wenn Sie Kalmarfleisch in offenen Gefäßen einfriert, bekommt es Gefrierbrand und wird nach dem Auftauen zäher als frisches!

Und noch was: Zu klein dürfen die Tintenfische nicht sein. Das Fleisch ist dann einfach zu dünn zum Aufziehen und reißt leicht ein.

Was kann man tun?

### MICHAEL JANKE

**ALTER:** 63 **WOHNORT:** Helgoland

**BERUF:** biologisch-chemisch-technischer Assistent

**Hobbys:** Angeln, Boot fahren, Angelreisen weltweit

**BEZUG ZU RUTE & ROLLE:**

freier Mitarbeiter, Kumpel und Autor, seit 26 Jahren mit im Boot von Rute & Rolle

